

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1824

8.8.1824 (Nr. 219)

Karlruher Zeitung.

Nr. 219.

Sonntag, den 8. August

1824.

Freie Stadt Frankfurt. — Frankreich. — Großbritannien. — Portugal — Preussen. — Spanien. — Türkei. — Nordamerikanische Freistaaten. — Spanisches Amerika. — Verschiedenes.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 6. Aug. Die Frau Fürstin von Löwig, Gemahlin Sr. kais. Hoh. des Großfürsten Konstantin ist diesen Morgen hier angekommen; nachdem Ihre Hoheit das Frühstück im Englischen Hofe eingenommen, setzte die Frau Fürstin die Reise nach Ems sogleich wieder fort. Gegen Abend traf Sr. kais. Hoh. der Großfürst Konstantin selbst ein, und nahm sein Absteigquartier im Englischen Hofe.

Gestern ist Sr. Erz. der kön. preuß. Staatsminister von Jüngerleben hier angekommen.

Frankreich.

Paris, den 5. Aug. Der Kurs der Rente wurde gestern zu 99 Fr. 35 Cent. eröffnet, und zu 99 Fr. 45 Cent. geschlossen. Königl. span. Anleihen von 1823 — 55.

Den 3. Aug. hat die Pairskammer das Budget mit einer Majorität von 119 Stimmen gegen 3 angenommen.

Folgendes ist das Resultat des Auszuges aus den Wahlzetteln für die Ernennung des die Deputation der Seine ergänzenden Deputirten:

Die ganze Zahl der Stimmenden war 1215; die durchaus erforderliche Majorität also 608. Da Hr. Dupont de l'Eure 622 Stimmen erhalten hatte, so wurde er zum Deputirten proklamirt. Der Pariser Banquier Lebran hatte 553, und Hr. Delalet 22 Stimmen bekommen.

Am 4. August wurde die diesjährige Parlaments-Sitzung, und zwar die der Pairskammer durch den Präsidenten des Ministerraths, Grafen von Villèle, und die der Deputirtenkammer durch den Minister des Innern, v. Corbieres, im Namen des Königs geschlossen.

Einer so eben erschienenen Broschüre des Grafen Stanislaus Girardin scheint es gelungen zu seyn, siegreich zu beweisen, daß der Selbstmord von J. J. Rousseau nichts als ein Märchen des damaligen Zeitgeistes war, und derselbe, ärztlichen und gerichtlichen Belegen zufolge, am Schlagflusse (apoplexie cereuse) gestorben sey. Diese Schrift ist an den Verfasser der bekannten Histoire de la vie et des ouvrages de J. J. Rousseau, Misset-Pathay, gerichtet, und enthält mannichfaltige höchst anziehende Umstände über die letzten Tage des Mannes, dessen Andenken einst eine Dame folgenden Nekrolog weihte:

Rousseau, préchant toujours la nature pour maitre,

Fut de l'humanité l'apôtre et le martyr;

Les hommes, qu'il vouloit forcer à se connaître,
Etaient trop avilis, pour ne pas — l'en punir!

Havre, den 1. Aug. Heute Nacht um halb 11 Uhr ist dahier in den Magazinen des Hrn. Rosenbeig Feuer ausgebrochen. Der unterste Stock war mit Del, Branntwein, Wein und Liqueurs angefüllt. Man war glücklich genug, diese Waaren zu retten; allein 852 Ballen Baumwolle, welche sich in den obern Stockwerken befanden, sind fast gänzlich verloren. Der Verlust wird auf 3 bis 400 tausend Franken geschätzt. Die Gebäude waren nicht, die Baumwolle aber ist affekurirt, und zwar mit 300,000 Franken. (Etoile.)

Großbritannien

Nicht uninteressant ist folgendes Schreiben eines Offiziers an Bord der Entdeckungs-Korvette the Griper, auf der Höhe der Orkaden vom 2. Juli:

»Die Regierung hat uns mit Allem versehen, was zu unserer Behaglichkeit und Sicherheit beitragen kann. Wir haben vollständige Pelzkleider, gleichfalls mit Pelz gefütterte, 6 Fuß lange Säcke, breit genug, daß ein Mensch darin liegen kann, und luftdichte Kopfkissen, die man aufblasen kann, um darauf zu ruhen. Diese Kopfkissen sind von sehr dichtgewebtem Kanevas gemacht, wovon zwei Stücke durch eine Komposition von Gummielastikum, in Naphtha aufgelöst, an einander gekleistert sind, und die man, vermittelt einer an der einen Ecke angebrachten Röhre aufblasen kann. Ist die Luft herausgelassen, so nehmen sie so wenig Raum ein, daß man sie in die Tasche stecken kann. Auch haben wir noch wasserdichte Kleidungsstücke und Feldgeräthschaften, sämmtlich dem Klima angemessen, dem wir trotz bieten sollen, und von dem nämlichen Stoffe verfertigt. Man hat daraus sogar Decken für zwei Bäte gemacht, wozu wir das hölzerne Gerippe bei uns haben; ein jedes dieser Bäte, vollkommen ausgerüstet, wird nicht mehr als 150 Pfund wiegen, und 6 Personen und einige nöthige Sachen führen. Das Detaschement, das von der Repulse-Bay aus, gegen die Ufer des arktischen Meeres hin, seine Richtung nehmen soll, besteht aus 12 Personen, und wenn wir das Meer frei vom Eise finden, so werden wir längs den Küsten hincrudern. Wir haben zu Stromes zwei Klepper eingeschifft, um das Gepäck quer über die Halbinsel von der Repulse-Bay nach dem arktischen Meere zu bringen; es sind hübsche, kleine, sehr starke und zu Beschwerden abgehärtete Thiere. Das

Gepäck wird auf einen Karren geladen werden, den wir, in Stücken zerlegt, nebst 6 Paar Rädern verschiedener Größe, bei uns haben, und den wir bei unserer Ankunft aufstellen werden. Doch glaubt man allgemein, daß die Hunde der Eskimo's, unser Gepäck auf Schlitten ziehend, uns bessere Dienste leisten werden, und zu diesem Ende hat man uns mehrere Schlitten verschiedener Größe mitgegeben. Diese einzelnen Umstände werden ihnen einen Begriff davon geben, wie wir unser Unternehmen, nach unserer Ankunft in der Hudsonsstraße, auszuführen gedenken. Wir hoffen das beabsichtigte Ziel zu erreichen &c.

Portugal.

Lissabon, den 17. Juli. Da die Erfahrung es bewiesen hat, daß die durch das Dekret vom 10. Okt. 1815 bei den Korps der Armee eingeführten Elementarschulen nicht den Nutzen gewähren, den man davon zu erwarten berechtigt war, so hat Se. M. beschlossen, daß diese Schulen aufgehoben werden, die dabei angestellten Professoren und Aspiranten demungeachtet aber ihren Rang und ihre Befoldung beibehalten sollen.

Nachrichten von den Capverdischen Inseln zufolge, war dort ein Befehl der portugiesischen Regierung ergangen, bei Strafe von 500 Dollars und Gefangensetzung, die portugiesischen Bibeln, welche die britische Bibelgesellschaft dort hatte vertheilen lassen, abzuliefern.

Preussen.

Berlin, den 3. Aug. Se. Maj. der König sind vorraeftern, den 1. d., Abends 8 Uhr, von Teplitz zurückkehrend, im erwünschtesten Wohlseyn in Potsdam angekommen.

Se. k. H. der Herzog von Cumberland sind von Teplitz hier eingetroffen.

Spanien.

Cadix, den 16. Juli. Der Präsident der Gesundheits-Junta hat so eben unsere Handelskammer benachrichtigen lassen, daß die vor diesem Hafen kreuzenden französ. Schiffe den aus den Antillen kommenden Fahrzeugen bei ihrer Ueberfahrt nach Mahon behülflich seyn, allein daß sie solche nicht bis zu dieser Bestimmung begleiten würden; die spanische Fregatte Castida und die Brigg Jafon Descubierte sind mit diesem Dienste beauftragt; übrigen soll der Eingang dieses Hafens bis zur Mitte Novembers den aus den Antillen kommenden Schiffen verboten bleiben.

Türkei.

Triest, den 27. Juli. Kapitän Lomanowich lief in 16 Tagen von Smyrna hier ein, und bringt die Nachricht mit, daß der Kapudan Pascha mittelst 200 Transporischiffen (worunter sich nach Behauptung der Griechen 150 fränkische befunden haben sollen) gegen 30 000 Türken auf Ipsara ans Land gesetzt, und diese Insel nach einem zweitägigen Gefecht, in welchem die Griechen endlich der Ueberzahl unterlagen, erobert hat. Der Verlust der Türken soll sehr bedeutend, und der der Griechen 5000 Mann seyn. Als letztere auf eine Schaar von einigen Hundert zusammengeschmolzen waren, führ-

ten sie ihren vorher verkündeten Entschluß aus, und zündeten die Pulvermagazine im besetzten Schlosse von Nicolo, wo ihre Weiber und Kinder waren, und womit zugleich alle Batterien zerstört wurden, an. Die Metropolit und Geistlichen hatten sich gleich nach der feindlichen Landung in der Kirche, in deren Gewölbe das größte Pulvermagazin war, versammelt, und vermuthlich nach Anrufung des Gottes der Christen wurde der frühere grausenhafte Entschluß vollzogen. Diejenigen Ipsarioten, denen durch einen Zufall, indem der eine kleine Theil des Schlosses unversehrt blieb, das Leben erhalten worden war, tödteten sich selbst, so daß nur wenige lebendig in die Hände der Türken fielen. Der Kapudan Pascha segelte hierauf unverweilt nach Samos, wohin sich schon früher 40 Schiffe der Ipsarioten mit 600 Mann geflüchtet hatten. Allein da bei Scala Nuova 16,000 Türken stehen, die von der Landseite aus das Unternehmen gegen Samos unterstützen werden, so ist auch für diese Insel Alles zu fürchten.

Konstantinopel, den 10. Juli. (Aus einem Handelschreiben.) Auf Ipsara ist Alles massakriert worden, was sich von Einwohnern vorfand. Ein fränkischer Kapitän, der dem Unternehmen beiwohnte, und am 5. Abends von dort wegsegelte, erzählt, daß mit Ausnahme eines festen Klosters Alles in Besitz der Türken war. Man sieht daher stündlich weitem Nachrichten in Betreff dieses Klosters entgegen. — Eine andere Abtheilung türkischer Truppen soll bei Athen gelandet, und die Stadt besetzt haben.

Smyrna, den 5. Juli. Die Pbn. franz. Golette Amarante ist den 4. Juli, um 9 Uhr Abends, auf der hiesigen Rhede angekommen. Sie war Zunge der Wegnahme Ipsara's durch die Eskadre des Kapudan Pascha, welche den 3. Juli statt fand. Der türkische Oberadmiral war mit seiner Flotte, achtzig Segel stark, am 2. Juli von Mytilene abgesegelt und kam gegen die Nacht hin vor Ipsara an. Am folgenden Morgen früh um 3 Uhr setzte er an der Nordküste der Insel, Mytilene gegenüber, 14,000 Mann ans Land; hier kamen sie an ein Fort, dessen sie sich nach lebhaftem Widerstande bemächtigten. Die Türken zogen von da auf die Spitze eines Berges, der die Stadt Ipsara beherrscht, und pflanzten gegen 7 Uhr die türkische Flagge auf. Zu gleicher Zeit rückte die Flotte gegen die Stadt zu und umringte die Insel; bald war die Niederlage der Ipsarioten vollständig, und die Flotte hatte nicht einmal nöthig, ihr Geschütz anzuwenden. Die Stadt Ipsara wurde mit Sturm genommen und das Meer mit Leichen von Griechen bedeckt, die sich auf kleinen Schiffen zu retten suchten, diese aber so überluden, daß viele unter sanken. Die albanesischen Griechen wehrten sich eine Zeit lang, so daß 500 Türken auf dem Platz blieben; zuletzt aber mußten sie weichen und zogen sich nach dem äußersten festen Punkte im Osten der Insel zurück. Dieses Fort hielt sich den ganzen Tag über und hatte sich, als die Amarante die Gewässer von Ipsara verließ, noch nicht ergeben, obgleich das Feuer aufgehört hatte. Die Primaten der

Insel und der Senat waren die ersten, welche mit ihren Familien die Flucht ergriffen; sie bedienten sich dazu zu ihrer eigenen Schiffe, die zu Anti Ipsara aufgestellt waren, von wo aus sie absegelten. Der Kapudan Pascha ordnete einige Fregatten zu ihrer Verfolgung ab; man konnte sie aber nicht mehr erreichen. Die Türken haben sich aller Schiffe bemächtigt, die im Hafen von Ipsara lagen. Der Kapudan Pascha befahl, nur die besten davon sollten erhalten, die übrigen aber verbrannt werden. Er ließ alle Schaluppen seiner Flotte aussetzen und auf dem Meere herumfahren, um alle Griechen, die sich unterwerfen wollten, aufzunehmen; überdem hat er auf Ipsara selbst ausrufen lassen, daß jeder Muselman, der griechische Gefangene, Männer oder Frauen, an Bord habe und abliefern, 500 Piafter für den Kopf erhalten solle. Ipsara, das einen so standhaften Widerstand zu leisten versprach, hat sich nicht drei Stunden gehalten. Der Kapudan Pascha wollte sich von Ipsara nach Samos, Zine und von da nach Hydra begeben. Er läßt den Insulanern vor dem Angriff Vorschläge machen, um sie zur Unterwerfung ohne Blutvergießen zu vermögen.

Nordamerikanische Freistaaten.

Philadelphia, den 23. Juni. Man hat bei uns Wasserteleskope erfunden, vermittelt deren man durch das Wasser den Grund desselben untersuchen kann. Am untern Theile des Rohrs, der in das Wasser kommt, wird eine zylindrische gläserne Laterne angebracht, um das Rohr auch bei Nacht gebrauchen zu können.

In Louisiana ist vor Kurzem eine Klapperschlange mit 137 Klappern geädert worden. Die ältesten Einwohner erinnerten sich keiner mit mehr als 40. Die Zahl der Klappern soll die Zahl der Jahre des Thieres anzeigen.

Ungefähr um die Mitte Mai's fällte ein Arbeiter auf dem Lande in Konrekskut, acht Meilen vom Dorfe Norwich, einen hoblen Baum, in welchem er gegen 3000 Waldschwalben in erstarrtem Zustande fand.

Spanische Amerika.

London, den 28. Juli. Der gegenwärtig an der Spitze der Regierung in Chili stehende General Freyre hat sich, nach einem ziemlich heftigen Treffen gegen den spanischen Obristen Garcia, der Chiloe-Inseln, des letzten Punkts, den die Spanier in Chili noch besaßen (s. Zeit Nr. 216), bemächtigt. Der spanische Gouverneur schiffte sich hierauf mit allen seinen Schätzen ein, und das Geschwader von Chili verlor bei Verfolgung desselben ein Schiff.

Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten in Mexiko, Alaman, zugleich Präsident der dortigen englischen Bergwerksgesellschaft, hat über den bisherigen Erfolg der Unternehmungen dieser Gesellschaft einen sehr günstigen Bericht erstattet. Schon ist aus einer sehr bedeutenden Grube das Wasser ausgepumpt, und man hat alle Hoffnung, dieselbe wieder auf ihren frühern Ertrag von der Zeit vor 1810 zu bringen. — Der bisherige englische Kommissär in Mexiko, Harvey, ist abberufen wor-

den. An seine Stelle kommt der bereits von England abgegangene Morier. Auch er soll vor Allem genaue Erkundigung über den wahren Zustand Mexiko's einziehen, und seiner Regierung darüber berichten.

Zeitungen aus Jamaica vom 30. Mai enthalten folgendes Schreiben aus Baranquilla vom 14. Mai: »Die Verhandlungen des Kongresses von Bogota bieten bis jetzt keine merkwürdigen Beschlüsse dar, mit Ausnahme jedoch des eben angenommenen Gesetzes, welchem zufolge alle den Heiligen geweihten Ländereien (der bei weitem fruchtbarste Theil des Landes, und mehrere Millionen Pfund Sterling werth) der Geistlichkeit entzogen, und zu den Staatsdomainen geschlagen werden, um damit die Kosten des Kriegs zu bestreiten. Vernünftige haben die Nothwendigkeit dieser Maßregel schon lange eingesehen, und hoffen, daß sie standhaft verfolgt und, nach und nach, auf alles Eigenthum der Klöster ausgedehnt werde, was das einzige Mittel seyn dürfte, die nutzlosen Bewohner derselben in nützliche Glieder der Gesellschaft umzuwandeln. Als bei einer neuerlichen Gelegenheit der Erzbischoff von Merida seine Rede im Senate mit den Worten begann: »Unsere heilige Religion wird untergraben«, wurde er durch das beinahe einmüthige Votum des Hauses zur Ordnung gerufen. — Die vollziehende Gewalt hat kürzlich Nachricht erhalten, daß europäische Mächte eine Unternehmung gegen Columbia im Schilde führten. Diese Depeschen wurden dem Kongresse vorgelegt, der darüber bei verschlossenen Thüren berathschlugte. Was auch immer in dieser Hinsicht gesagt oder geschrieben werden mag, so viel scheint uns gewiß, daß weder Frankreich noch Spanien große Lust haben können, sich einen Krieg mit den vereinigten Staaten von Nordamerika zuzuziehen. Welchen Entschluß England bei dieser Gelegenheit ergreifen wird, ist vollkommen ein Räthsel. Wenn es wirklich der Freund der Republik Columbia ist, so sollte es dieselbe anerkennen; wenn seine Politik in dieser Hinsicht von jener der heiligen Allianz abweicht, so sollte es dieselbe anerkennen; wenn es nach den Grundsätzen bloßer Handelspolitik handeln will, so sollte es dieselbe anerkennen. Großbritannien, welches ein freies Land genannt wird, sollte endlich die Republik von Columbia anerkennen aus Konsequenz und zur Darlegung seiner eigenen freien Regierungsgrundsätze.«
(Allg. Zig.)

Verschiedenes.

Der berühmte Lancaster ist gegenwärtig in Caracas, wo er Schulen des wechselseitigen Unterrichts organisiert.

Die gestern gegebene Nachricht, daß die engl. Regierung zwei Negers-Regimenter und zwei andere, aus zur Deportation verurtheilten Missethättern bestehend, errichten wolle, um die Garnison des Fort's Cap-Coast zu verstärken, ist völlig ungegründet.

**Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
beobachtungen.**

7. Aug.	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6 ¹	27 Z. 10,8 L.	15,0 G.	54 G.	SW.
M. 3	27 Z. 11,0 L.	18,3 G.	45 G.	W.
M. 9 ¹	27 Z. 11,2 L.	15,3 G.	51 G.	SW.

Biemlich heiter es bewölkt sich Mittags, Abends etwas Regen, Nachts wenig heiter.

Literarische Anzeigen.

Bei G. Braun in Karlsruhe ist zu haben:

Die wichtigsten neuern

Land- und Seereisen

für

die Jugend und andere Leser

bearbeitet

von

D. Wilh. Harnisch.

1ter bis 6ter Theil. Mit Kupfern und Karten.

Leipzig, bei Gerhard Fleischer.

Preis 16 fl. 12 kr. Jeder Theil einzeln 2 fl. 42 kr.

Von diesem so wichtigen Werke für die Länder- und Völkerkunde, das sich einen ungetheilten Beifall in der Lesewelt erworben hat, ist so eben der 5te und 6te Theil erschienen, wovon der 5te die neuesten Reisen nach und in China, und der 6te die Kunde der indischen Welt in den wichtigsten Reisen enthält. Kostlos wird an dem Werke fortgearbeitet, bis das ganze Erdgemälde vollendet ist. Die zwei nächsten Theile beschließen Asien. Die Karten zu sämtlichen Theilen bilden einen eigenen Atlas, so wie die Kupfer eine kleine Gallerie von den merkwürdigsten Gegenden der Erde. Besonders anziehend sind im 5ten Theil die englischen Gesandtschaftsreisen nach China, so wie im 6ten die merkwürdigen Schicksale zweier Männer, Bligh und Woodard, die nach langen Kämpfen mit Wogen, Hunger und Wilden glücklich die Heimath wieder erreichten. Der 4te Theil enthält Reisen in Nordasien und in und nach Japan; die drei ersten aber Reisen in Nordamerika, wovon die in die wilden Eisgegenden setzt bei Parry's Reisen, so wie die im mexikanischen Reich und in den Freistaaten, in politischer Hinsicht herliche Belehrung gewähren.

Karlsruhe. [Fahndung.] Der unten bezeichnete Knabe Lorenz Wöhrle entlieh am 20. v. M. seinen Eltern. Es werden sämtliche resp. Civil- und Militärbehörden ersucht, auf denselben zu fahnden, und ihn im Betretungsfalle anher einliefern zu lassen.

Signalment.

Lorenz Wöhrle, 15 Jahre alt, 4 Fuß hoch, Haare

blond, Stirne breit, Augenbraunen blond, Augen groß und grau, Nase länglicht, Mund etwas aufgeworfen, Kinn spitz, Gesichtsfarbe gesund.

Derselbe trug bei seiner Entweichung nichts als ein häßliches Hemd, eine gelbe Rankinweste, einen braunledernen Hosenträger, und graulichene abgetragene Hosen.

Karlsruhe, den 2. Aug 1824.

Großherzogliches Stadtmag.

Baumgärtner.

Dürheim. [Bekanntmachung.] Durch hohen Beschluß der Generalsalinenkommission vom 2. v. M., Nr. 1614, ist der Preis des Bichsalzes das Pfund auf 2 Kreuzer herabgesetzt worden. Hiernach kommt der Salz Bichsalz, 1 1/2 Zentner haltend, auf 5 fl. zu stehen; welches andurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Dürheim, den 25. Juli 1824.

Großherzogliche Salinedirektion.

Selb.

Mangold.

Karlsruhe. [Leihhaus-Pfänder-Versteigerung.] In dem Gasthaus zum König von Preußen werden versteigert:

Montag, den 9. August, Nachmittag 2 Uhr, Manns- und Frauenkleider von jeder Gattung.

Dienstag, den 10. August, Nachmittag 2 Uhr, Leib-, Tisch- und Bettweibzeug, einige Reste Leinwand, 300 Ellen messend, 2 Stück Leinwand von 240 Ellen, etwa 60 Ellen Gebild.

Mittwoch, den 11. August, Nachmittag 2 Uhr, 16 Ober- und 6 Unterbetten, 10 Pfälben, 22 Kissen, etwas Sinneschirr und Garn, 6 Bügel- und 2 Hohlleisen.

Donnerstag, den 12. August, Nachmittag 2 Uhr, 2 goldene Repetiruhren, 1 goldene Uhr, 2 goldene Halsketten, Fingerringe, Ohrenringe 16, 14 silberne Uhren, 95 Loth Silber.

Freitag, den 13. August, Nachmittag 2 Uhr, Manns- und Frauenkleider, 290 Ellen Baumwollzeug, 190 Ellen Barchent, etwas Kölsch, Cotton und Stanelle und sonstige Leihhauspfänder.

Karlsruhe, den 6. August 1824.

Leihhausverrechnung.

Evth

Bruchsal. [Frucht-Versteigerung.] Am Mittwoch, den 11. August d. J., Nachmittag 2 Uhr, werden auf den hiesigen Speichern 30 Malter Korn, 400 Malter Spelz, 120 Malter Gerst und 120 Malter Haber versteigert.

Bruchsal, den 28. Juli 1824.

Großherzogliche Domänenverwaltung.

Kochlig.

Ettenheim. [Frucht-Versteigerung.] Vom herrschaftlichen Fruchtvorrath werden Mittwochs, den 11. August, Vormittags 10 Uhr,

30 Wrtl. Korn und

10 " Haber

öffentlich versteigert, und bei annehmlichen Geboten ohne Ratifikationsvorbehalt losgeschlagen.

Ettenheim, den 31. Juli 1824.

Großherzogliche Domänenverwaltung.

Fleiner.

Theater in Durlach.

Sonntag, den 8. August (im Schloßgarten, im Freien): Das war ich, Lustspiel von Hutt. Hierauf: Die Papageye, Posse in 1 Akt. — Anfang 5 Uhr.